

Vom Forschungsprojekt über DIN SPEC zur Norm

Hintergrund

Ob Sonne, Wind oder Biomasse – mit erneuerbaren Rohstoffen erzeugen Erneuerbare-Energie-Anlagen (EEA) Strom. Anlagenbetreiber verantworten den zuverlässigen Betrieb – dazu gehören etwa die Pflege wichtiger Informationen zur Anlagenstruktur und die kontinuierliche Erfassung von Betriebsdaten. Der Betreiber einer EEA fasst solche und weitere Daten und Dokumente in der sogenannten Lebenslaufakte zusammen, sodass sich sämtliche Informationen entlang des gesamten Anlagenlebenszyklus nachverfolgen lassen. „Am Betrieb einer EEA sind viele Akteure aus verschiedenen Branchen beteiligt, die alle auf die Informationen in der Lebenslaufakte angewiesen sind. Bisher herrscht in der Branche jedoch kein Konsens über ihre Struktur und inhaltlichen Bestandteile“, erklärt Martin Jarosch-Mitko von der Siemens AG, Gesamtprojektleiter des Forschungsprojekts EUMONIS, auf dem die DIN SPEC 91303 basiert. Einheitlichkeit ist wichtig für den Informationsaustausch zwischen den Beteiligten: So dient die Lebenslaufakte etwa als Planungsgrundlage für den Anlagenplaner, der Betreiber dagegen dokumentiert damit den Zustand der EEA. In der Lebenslaufakte sind zudem alle Instandhaltungsmaßnahmen und technischen Dokumentationen enthalten.

DIN SPEC

Die DIN SPEC 91303 soll die Zusammenarbeit verbessern, indem sie Struktur und Bestandteile der Lebenslaufakte festlegt und vereinheitlicht, um den Informationsaustausch aller Akteure zu vereinfachen. Sie regelt etwa die Dokumentenstruktur zur Anlagendokumentation, integriert fünf rollenspezifische Sichten (ökonomische, recht-

liche, stoffliche, technische und technologische Sicht) und definiert, welche Metadaten für die verschiedenen Dokumente und Daten zu verwenden sind. Insgesamt beinhaltet die DIN SPEC 91303

- eine Beschreibung der grundlegenden Anforderungen und Funktionen einer Lebenslaufakte,
- die Definition ihrer Bestandteile,
- eine Zusammenstellung relevanter Normen und Standards, beispielweise zur Anlagenkennzeichnung, Dokumentenverwaltung, Datenerfassung oder Instandhaltung sowie
- einen Anhang mit Praxisbeispielen.

„Die Besonderheit dieser DIN SPEC sind die fünf Sichten“, sagt Christian Schweitzer, Geschäftsführer der bse Engineering Leipzig GmbH. „Für die beteiligten Akteure sind nicht immer alle Informationen relevant – Gutachter interessieren sich beispielsweise eher für Zertifikate, Betreiber eher für technische Daten wie den Anlagenzustand. Deswegen sieht die DIN SPEC vor, dass die Inhalte rollenspezifisch geordnet werden.“ Ein Index ermöglicht es, die nötigen Dokumente und Daten schnell zu finden.

Der Nutzen

Die DIN SPEC 91303 richtet sich vorwiegend an Betreiber von EEA, weil diese für Anlagenbetrieb und Dokumentation verantwortlich sind. Darüber hinaus profitiert jeder, der mit anlagenbezogenen Tätigkeiten betraut ist, von der standardisierten Struktur der Lebenslaufakte. Dies betrifft die Prozesse aller Lebenszyklusphasen, von der Anlagenplanung bis zur Entsorgung. Die Lebenslaufakte gewährleistet nicht nur die übersichtliche und bedarfsgerechte Ablage wichtiger Daten und Doku-

„Die DIN SPEC war für uns der richtige Weg, unsere Ergebnisse aus der Forschung zügig in die Praxis zu überführen“

DIN

DIN SPEC 91303
PRAXISBEISPIEL

mente und vereinfacht damit den Zugriff auf Informationen und deren Austausch, sondern macht Lebenslaufakten auch vergleichbar. Weiterhin lassen sich Informationen mit Hilfe der Sichten einfach und effizient zusammenstellen, etwa für einen Sachverständigen bei wiederkehrenden Prüfungen.

Die Zusammenarbeit

Die DIN SPEC 91303 hat ihren Ursprung in der Forschung. Von 2010 bis 2014 erarbeitete ein interdisziplinäres Konsortium im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekt EUMONIS (Software und Systemplattform für Energie- und Umweltmonitoringsysteme)* Vorschläge zur Optimierung des EEA-Betriebs. Die Ergebnisse waren Grundlage für die DIN SPEC 91303, die im PAS-Verfahren (Public Available Specification) erstellt wurde. „Die DIN SPEC war für uns der richtige Weg, unsere Ergebnisse aus der Forschung zügig in die Praxis zu überführen“, sagt Martin Jarosch-Mitko. Beteiligt waren EEA-Experten aus Industrie, Wissenschaft und Praxis: Anlagenbetreiber, Softwarehersteller, Forschungsinstitute und Unternehmen brachten ihre Expertise ein und stellten den Entwurf der DIN SPEC auch der Öffentlichkeit zur Kommentierung bereit. „Das ist bei einer DIN SPEC nicht zwingend vorgesehen. Wir haben uns dafür entschieden, um die Praxisrelevanz der DIN SPEC zu sichern“, sagt Christian Schweitzer. Die DIN SPEC 91303 erschien im April 2015. Aktuell erarbeitet der DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL) auf dieser Basis eine Norm. Dort fasst sich seit Januar 2017 der zuständige Arbeitskreis mit dem ersten Teil der DIN 77005 für Lebenslaufakten technischer Anlagen. Ein weiterer Teil zur digitalen Lebenslaufakte ist ebenfalls vorgesehen.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Über DIN SPEC

Für den Erfolg einer Idee ist häufig entscheidend, wie schnell sie im Markt verbreitet wird. Die DIN SPEC ist der kürzeste Weg von der Forschung zum Produkt. Keine Konsenspflicht und kleinere agile Arbeitsgruppen ermöglichen, eine DIN SPEC innerhalb weniger Monate zu erarbeiten. Die DIN SPEC ist ein hochwirksames Marketinginstrument, das dank der anerkannten Marke DIN eine große Akzeptanz bei Kunden und Partnern genießt. DIN sorgt dafür, dass die DIN SPEC nicht mit bestehenden Normen kollidiert, und veröffentlicht die Standards, auch international. Eine DIN SPEC kann die Basis für eine DIN-Norm sein. Weitere Publikationsformen der DIN SPEC sind Fachbericht und Vornorm.

Fünf Gründe für DIN SPEC

- Netzwerk: Der DIN SPEC-Prozess fördert den Austausch mit relevanten Marktteilnehmern. Das führt zu weiteren Netzwerken mit Key-Playern: Die Anforderungen von Herstellern und Kunden fließen in den gemeinsamen Standard ein.
- Anerkannt: Weltweit bestens etabliert, sichert die Marke DIN maximales Vertrauen am Markt. Die Innovation genießt somit Akzeptanz bei potenziellen Anwendern und Investoren.
- Plug & Play: Durch den DIN SPEC-Prozess wird die Innovation mit dem aktuellen Stand der Technik abgestimmt. Anwender können somit ohne Hürden mit der Innovation arbeiten.
- Einfach: DIN organisiert das gesamte DIN SPEC-Projekt. Das spart Zeit, um sich auf die Inhalte und das Netzwerken zu konzentrieren.
- Schnell: DIN SPEC lassen sich innerhalb weniger Monate erstellen und veröffentlichen.